

auch mit dem damaligen deutsch-dänischen Grenzstreit zusammen⁴⁶). Es geht jedoch aus den Quellen hervor, daß sächsische Kreuzfahrer eine wichtige Rolle bei dem christlichen Angriff auf maurische Festungen in Portugal spielten⁴⁷).

Die Prediger in der Provinz Salzburg sind ungleichmäßig bezeugt. In den Chroniken und den Zeugenreihen der Urkunden findet sich nichts über die Reisen des Propstes Albert von Salzburg während der Jahre 1213 bis 1217. Über Bischof Konrad von Regensburg erfahren wir jedoch, daß er den Hof Friedrichs II. oft besuchte und daß er daher im Juli 1213 in Eger, im Februar 1214 in Augsburg, im November 1214 in Basel, im März 1215 in Nürnberg, im April in Augsburg, im Juni in Ulm, im September in Würzburg, im Dezember 1215 in Nürnberg und Eger, im März 1216 in Hagenau, im April in Speyer, im Mai in Würzburg, im Januar 1217 in Nürnberg, im Februar in Ulm, im Mai in Augsburg und im Juni in Passau war⁴⁸). Da nun fast alle diese Orte außerhalb der Provinz Salzburg und damit außerhalb des Konrad zugewiesenen Bereichs lagen, ist es fraglich, ob er solche Gelegenheiten zum Kreuzpredigen genutzt hat. Andererseits mag die Tatsache, daß er oft längere Zeit von der Salzburger Provinz abwesend war, Konrads Bitte erklären, daß man ihm doch erlauben möchte, *subdelegati* zu ernennen.

Es wird weiterhin erwähnt, daß Konrad von Speyer vor einer großen Versammlung von Fürsten Ende Juli 1215 in Aachen predigte. Aus unbekannten Gründen hatte man ihm erlaubt, sein Amt außerhalb der ihm ursprünglich zugeteilten Provinz Mainz auszuüben⁴⁹). Konrad war auch im Oktober 1214 in Speyer zugegen, als Friedrich II. dort Privilegien für die Kirche bestätigte. Als Speyerer Domdekan hatte er ein starkes Interesse an den Verhandlungen, und es ist daher schwierig, seine Gegenwart dort mit irgendwelchen Predigertätigkeiten in Zusammenhang zu bringen. Dies ist jedoch nicht der Fall bei Abt Eberhard von Salem, der dieser Bestätigung ebenfalls beiwohnte. Wir vermuten daher, daß Eberhard (und möglicherweise auch Konrad) die Gelegenheit nutzte, am Hofe Friedrichs II. in Speyer das Kreuz zu predigen⁵⁰). Eberhard war auch im Juni 1214 am staufischen Hof in Ulm, im Juli

⁴⁶) Dieter Rüdebusch, Der Anteil Niedersachsens an den Kreuzzügen und Heidenfahrten (1972) S. 52f.

⁴⁷) Reinhold Röhrich, *Quinti Belli Sacri Scriptores Minores* 2 (1879) S. 33.

⁴⁸) Huillard-Bréholles, *Historia Diplomatica* 1, S. 271, 292, 363, 365, 389, 419, 431, 455, 489, 500, 511, 518.

⁴⁹) Vgl. unten Anm. 54—55.

⁵⁰) Huillard-Bréholles, *Historia Diplomatica* 1, S. 321.